

es Klavier  
erkaufen:  
No. 321, 1. Stoc. 2-6

rnung!!  
Verkauf eines verfallenen  
ano aus Florenz  
anzuzeigen, daß sich je  
bekommen will, an mein  
ef Raffl in Wien zu  
besonderer Rabatt für Wie-  
wird.

onymus Pagliano,  
der Medicin aus Florenz.

Goldarbeitern  
die Ringfabrik von  
tin in Wien,  
straße No. 49,  
ager von Siegel, Galan-  
er im parisierten Goide zu den  
nachte Goldarbeiten werden nach  
nachvoll in Ringe gefügt. Auf-  
sungen werden sofort ef-  
gold und altes Silber  
gekauft. 9-12

ie-Bazar  
uen Oper".  
t billiger als überall!  
eine große Kunstschaff zu er-  
und Holzwaaren-  
verlage  
& Comp.,  
ring Nr. 7,  
Wimmer's Kaffehaus,  
Kutten und ist dadurch in der  
der Waare mindestens um  
überall die Preise zu notiren.

Courant:  
ffen und mit den reifsten Ver-  
1.50, 2.50, 3 bis zur  
Bilder fl. 25.  
Kugeln-Leder 50, 60 fr., fl. 1  
em Chagrin und echtem Zuchten.  
mit feinen pilanten doppelt u  
20, detto aus Leder von 40 fr.

fl. bis zur elegantesten fl. 4.  
Sorten, von 20 fr. bis fl. 1.  
yon, 30 fr. bis zum feinsten  
mit spanischem Leder fl. 5.  
von 30 fr. bis fl. 1.50. Ball-  
10.  
rums und Seifen, billiger als  
males, Zeilfäpferer, wo-  
d, Geld zu verlieren, elegant  
eder von fl. 1.25, 2, 2.50,  
der von fl. 3 bis zur größten  
r, solidest gearbeitet, von fl. 4  
10.  
fl. 1.25 bis fl. 6.  
eder, mit praktischer Ein-  
fl. 12.  
mit praktischer Eintheilung, solid  
mit fängerbar, Enu, Schere,  
oder neuartigen Leder, zum  
fl. 4.  
ständiger Nähereinrichtung 50,  
fl. 4.  
ellen, elegant ausgestattet, von  
schöne, womit auch ein Halb-  
Leder erwideln kann, zu 50 fr.  
aus Leder, mit Zeiger, weis-  
treffende Nummer, welche man  
st, zu 50 fr.

libertinen aus Silberoxyd,  
flüßig, zu fl. 1.80 bis fl. 2.  
20, 25, 60 fr., fl. 1 bis fl. 2.50.  
als zu tragen, mit feim email-  
1.50, 2.  
s, neueste Sorten, 20, 25, 30 fr.  
s Bein, Eisenbein und Schüt-  
rt, sowie Silberoxyd 10, 20,  
1.50.  
aus 1 Paar Ranzettenhüßle,  
pp, 40 fr. bis fl. 1.50.  
und Dürgehänge, von 50 fr.  
in echt Silber, Talma-Gold,  
becher, Uhrenträger, Visiten-  
schub-Cassetten, Schreibzeuge  
er, von 30 fr. bis zu den  
e umständigen Artikel nament-  
anzuführen. Wir erhalten  
alle Aufträge, welcher Art  
Zufriedenheit ausgeführt wer-  
Anfertigung in Bronze und  
auftrag werden schnellstens  
Berpaltung gratis.

Industrie-Bazar „Zur  
& Comp., Opern-  
21-24

# Germaunstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

Redaktion: - Abonnements - Bureau: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. S. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Wasarhel bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, Heinrich Zeidner, Buchhändler in Kronstadt, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 228. Hermannstadt, Samstag am 25. September 1869.

### Pränumerations-Einladung

auf dieses Blatt.

Da mit Ende dieses Monats das vierteljährliche Abonnement schließt, so erlauben wir uns zur weiteren Theilnahme höflichst einzuladen.

Der Abonnementspreis ist für das IV. Quartal  
In loco: 3 fl. Für Auswärtige: 4 fl.

Abonnementsbeträge für Auswärtige werden durch obige Geschäfts-  
freunde oder durch die Post mittelst Anweisungen franco erbeten.

Hermannstadt, 25. September 1869.

Redaktion und Verlag,  
Theodor Steinhausen.

### Amtliches.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 20. d. M. die  
Nachstehenden zur Honved-Infanterie, u. z. zu deren Aufstellung,  
a. g. zu ernennen, beziehungsweise zu versetzen geruht:  
zum Obersten und Kommandanten des 54. Honvedbataillons Kasimir  
Szentivanyi; zu Majoren und Bataillons-Kommandanten Karl Zapp  
des 34. und Franz Antos des 25. Honvedbataillons; zu Hauptleuten:  
den pens. Hauptmann 1. Kl. Eduard Heinisch, ferner die Hauptleute  
1. Kl. des Inf.-Reg. „Kronprinz Rudolf“ Dion. Kralitz und des 23. Jäger-  
Bat. Joseph Schur, dann den Hauptmann 2. Kl. des Inf.-Reg. „Erz-  
Joseph“ Sam Brenzpi; — zu Oberleutenants: die Oberleut.  
Steph. Kovacs des 53. Matb. Friedl des 51., Joh. Balvanyi  
de Dros des 65., Kol. Fabos und Karl Panczely des 39. Inf.-Reg.,  
den Oberleutenant des 23. Bat. Julius Clair, den Oberleutenant  
des 6. Inf.-Reg. Karl Gruber, den mit Charakter quittirten Oberleut.  
Gugen Ladinovic de Berzob, endlich Bela Medvedsky, Virgil Bog-  
danovits de Bojen, Johann Gitzas, Mik. Lutats, Georg Sander,  
Mik. Drban, Val. Hadgyas, Ferd. Kugler, Ludwig Vagay, Albert  
Riss, Jos. Odygappal, Jos. Vagoly, Anton Deszery, Johann  
Soos, Heinrich Csiranovits Stephan Dvay, Sigm. Jortoczky,  
Karl Boggy de Tarkosted, Lad. Endorffer, Joh. Reptsik und  
Ant. Nagay; — zu Unterleutenants: die Leutenants in der Armee:  
Emr. Fejes, Mik. Chorle, Joh. Brandt und Johann Gitzky;  
ferner Michael Horvath, Stephan Jlyes, Jos. Nagay, Jos. Riss,  
Vinc. Kuder, Ludw. Kdpe, Anton Szeferas, Jos. Mihalovic,  
Arpad Hilven, Jos. Vots, Anton Wagenhoffer, Ludw. Kontoly,  
Franz Jurkovic, Alex. Alfo, Sigmund Kocsa und Georg Szu-  
chonic; — endlich zum Ulaubsstand der Honvedarmee den pens. Haupt-  
mann Alois Kubido zum Hauptmann bei der Infanterie.

### Ein Supplement zu Knigge's „Umgang mit Menschen.“

„Ueber den Umgang mit Menschen“ besteht zwar ein Buch von  
Abolf Franz Friedrich Ludwig Freiherrn von Knigge, welches seit seinem  
Erscheinen im Jahre 1788 mindestens zwölf Auflagen erlebte, was als  
Beweis gelten kann, wie sehr die Welt daselbe zu schätzen wußte.

### Feuilleton.

#### Judisches Leben.

Freiherr Eugen v. Kanfonnet, welcher der österreichischen Expedition  
nach Ostasien beigegeben ist, veröffentlichte in der indischen Zeitung über  
diese Reise. Seiner Schilderung der indischen Stadt Benares entnehmen  
wir Folgendes:

„Haben wir endlich die innere Stadt erreicht, so bewegen wir uns  
in den kühlen Gassen zwischen schönen hohen Gebäuden, deren Fenster  
durch breite Vordächer vor dem eindringenden Sonnenstrahlen geschützt  
sind. Gegen Abend herrscht in dem unweit des Flußes gelegenen Theile  
der Stadt und besonders auf dem engen Marktplatz ein unbeschreiblich  
buntes Gewoge und man findet daselbst vieles Merkwürdige vereinigt, was  
man in andern indischen Städten nur ausnahmsweise zu Gesicht bekommt.  
Im dichtem Menschenhaufel hält der Spätschmacker seinen Monolog und  
unter Musikbegleitung führen reich geschmückte Vajaderen aus Nitut und  
Delhi ihren Tanz (Lanz) auf. Die Tracht dieser Tanzmädchen besteht  
in der Hauptache aus einer engen bunten Jacke, salzreichem rothen Rock  
und einem gelben, weichen oder blauen und mit Silber eingefassten Schleier,  
welcher den Kopf bedeckt und an der Hüfte befestigt ist. Arme und Hüße,  
Hals und Ohren sind mit silbernen schweren Schmuck bedeckt, während  
vom Scheitel zum obligaten Halenring eine Silberkette hängt, die aller-  
dings unermesslich wenig entspricht. Der Gesamteindruck ist in-  
dessen, wenngleich die Mädchen selten wahrhaft hübsch zu nennen sind,  
ein malerischer, und manche Stellungen, welche die Hinduininnen beim  
Tanz einnehmen, sind sogar reizend. Es läßt sich übrigens nicht leug-  
nen, daß diese braunen Ercen durch ihre angeborene Anmuth und eine  
gewisse Koketterie den Zuschauer in der Regel mehr zu fesseln ver-  
mögen als durch ihre Tanzkunst. Die Tänze pflegen als Solo's aufgeführt zu wer-

Es läßt sich nicht bestreiten, daß es ein großer Mangel ist, daß  
Freiherr v. Knigge nicht einen Supplement-Band für das politische Leben  
über den Umgang mit Geführten geschrieben hat, nachdem es heutzutage  
überall so viele Führer gibt, denen es gewiß nur im höchsten Grade dienlich  
wäre, gute Regeln über die Kunst zu führen, die sie auf sich genommen  
haben, zu lernen.

Müssen wir auch darauf verzichten, den unübertrefflichen Freiherrn  
v. Knigge zu erreichen, oder auch nur nahe zu kommen, so erfüllen wir  
doch gewissenhaft eine journalistische Pflicht, indem wir bei dem ungeheuren  
Bedarfe von Regeln „Ueber den Umgang mit Menschen“ auf unserm  
Platz, wenigstens Einiges zum Besten geben. Wir fühlen uns hierzu um  
so mehr aufgefordert, nachdem allem Ansichne nach ein hier erscheinendes  
und befreundetes Blatt es nicht der Mühe werth hält, derlei gediegene  
Studien zu betreiben. Wir gehen zur Sache.

Du mußt vor Allem streben, das Vertrauen derjenigen zu erhalten,  
deren Führer Du bist, oder sein willst. Um die Geführten für Dich zu  
gewinnen, ist es nicht genug, daß Dein Wissen, Wollen und Handeln in  
jeder Beziehung ausgezeichnet ist. Du mußt dahin trachten, nicht bloß  
ausgezeichnet zu sein, sondern auch ausgezeichnet vor den Geführten zu  
erscheinen. Es gibt viele ausgezeichnete Leute, die es nicht zu politischen  
Führern bringen, weil sie die Kunst nicht verstehen, ausgezeichnet zu erscheinen.

Willst Du das Vertrauen der Geführten erhalten und behalten, so  
vermeide Alles, was den Schein erwecken könnte, daß du nach Art großer  
Herren Aufmerksamkeits, Zuverlässigkeit und Liebendwürdigkeit unter die  
Geführten ausstreichst, wie es dir gefällt.

Hüte dich also z. B. wenn du als Führer eine Versammlung zu  
einer Wahlversammlung oder ein Festbankett zu Ehren von Deputirten veran-  
staltest, deine Gunst bloß wenigen Auserwählten durch Einladungen zuzu-  
wenden. Bei den Nichteingeladenen macht dieses immer böses Blut. Du  
magst immerhin sagen, daß dies und jenes Kluge deine Absicht war.  
Die Zurückgesetzten fühlen nur ihre Zurücksetzung und werden verstimmt, je  
öfter dies geschieht.

Wenn du mit den Geführten auf gutem Fuß bleiben willst, so mußt  
du zu einem Hausherrn in die Schule gehen, der Güte bei sich empfängt,  
und gegen seine Güte als Gesammtheit, und nicht bloß gegen den Einen  
und den Andern, den er sich nach Belieben auswählt, aufmerksam, zuvor-  
kommend und liebendwürdig ist. Man muß ein sehr großer Herr sein, um  
derlei ohne Anstoß unternehmen zu können. Vermeide als Führer selbst  
den Schein eines großen Herrn gegenüber den Geführten.

Willst du nicht bloß ausgezeichnet sein, sondern auch ausgezeichnet  
erscheinen, so gibt es nur einen Weg, der dich sicher zum Ziele führt.  
Dieser Weg heißt: Deffentlichkeit. Hüte dich als Führer vor dem Gang  
zum Geheimen. Das Geheimen gleicht der Finsterniß mit ihrem unheim-  
lichen abstoßenden Wesen. Die Deffentlichkeit aber ist das Vertrauen  
erweckende Licht. Scheue nie dieses Licht und hüte dich vor dem Verstecken!

### Politische Uebersicht.

Wien, 22. September.

Die Frage der Wahlreform ist jetzt die vorherrschende in den  
Landtagen, von denen man in vieren (Niederösterreich, Oberösterreich, Steier-  
mark und Schlesien) bereits der Antrag auf Einführung direkter Wahlen  
vorliegt. Der im Niederösterreichischen Landtag eingebrachte Antrag behan-  
delt schon die Wahlreform in eingehender Art und geht von der freisinnig-  
sten Anschauung aus. Vom galizischen Landtage ist die Meldung, daß  
Smolka's Antrag, den Reichsrath nicht mehr zu besiden, nicht einmal  
an eine Commission verwiesen, sondern sogleich verworfen wurde, ein

ben, während zwei Mädchen gleichzeitig und unisono ihre Lieder abfingen.  
— Eine häufige Erscheinung in den Straßen von Benares sind auch die  
Gaulter mit ihren gelehrten Ziegen und Affen, sowie die sogenannten  
Schlangenschwinder. Bekannt sind die von diesen Leuten ausgeführten  
Kunststücke, und ich will daher nur eines erwähnen, welches in etwas von  
den gewöhnlichen abweicht. Einer dieser Schlangenschwinder zeigte näm-  
lich eine etwa vier Fuß lange Brillenschlange, bis sie sich mit gelbem  
Halse gegen ihn erhob. Als das Thier in seine hingehaltene Hand nicht  
beißen wollte, ergrieff er schließlich die Schlange beim Genick und brachte  
sie in deren geöffnetem Rachen am Zeigefinger eine Wunde bei, aus wel-  
cher das Blut in Menge floß. Rasch zog er dann unter verschiedenen  
Grimassen aus seinem Bündel einen schwarzen sogenannten Schlangenstein  
und legte diesen auf die Wunde, an welcher er fest haften blieb. Nach-  
dem der Jüder auch an einem Stück Pflanzenstengel, der sogenannten  
Schlangenzug, gerochen und das Blut zu fließen aufgehört hatte, löste  
er den Schlangenstein und übergab mir diesen schließlich nebst dem Kraut,  
indem er zu verstehen gab, daß beides äußerst kostbar sei. Die ganze Ko-  
modie, bei welcher der Mann scheinbar sein Leben gewagt, kostete mich  
nicht mehr als 3 Annas, nicht ganz 20 Neukreuzer.

Die elegante Zeit beginnt in Benares des Abends, denn bei sinken-  
der Sonne verlassen die Hindus ihre kühlen Räume, und um diese Zeit  
findet man auch die Buden geöffnet und es ist dann möglich, in den win-  
keligen Straßen umherzuwandeln, vom Gewerblüß ihrer Bewohner sich  
einen Begriff zu bilden. Die Bazar's tragen in Benares begrifflicher  
Weise den Stempel eines Wallfahrtsortes und die Anfertigung von Göt-  
terbildern in allen Größen aus Metall und Stein beschäftigen zahlreiche  
Arbeiter. Auch der indische Fitterstand, vergoldete und bemalte Arm-  
bänder aus einer schelladähnlichen Masse, Dürgehänge und Broschen mit fal-  
schen Steinen, auch ein freibewunder Stinichmud werden häufig gefertigt.  
Sehr geschmackvoll sind die Trinktischen, Futafs, Ampeln, Bü-  
chen, Teller und viele andere Arbeiten aus Bronze oder getriebener Kupfer,  
während die Thongefäße sich mehr durch Billigkeit als Schönheit aus-  
zeichnen.

Symptom einer temperirten Politik, obwohl die alte Resolution noch ein-  
mal auf die Tagesordnung kommen wird. In Böhmen finden heute in  
40 Wahlbezirken die Nachwahlen statt, angeführt deren die Prager Zei-  
tung den großen Fortschritt constatirt, der sich darin ausdrückt, daß selbst  
in den czechischen Bezirken nun eine kategorisch der Declarations-Politik  
entgegentretende Partei sich Geltung verschafft.

Dem „N. Fr. Lloyd“ wird von Wien 20. September geschrieben:  
Die Reife des Grafen Beust erfährt hier und in der auswärtigen Presse  
die mannigfachen Deutungen. Die Einen lassen ihn zum Fürsten Orscha-  
koff pilgern, um ein intimes Verhältnis Oesterreichs mit Rußland einzu-  
sählen, die Andern wieder halten dafür, daß der Reichskanzler in der Stadt  
an der Seine die Lebensfähigkeit der französisch-österreichischen Allianz er-  
werben wolle. Wie man sieht, divergiren die Ansichten beträchtlich. Zum  
Ueberflus weiß man nicht einmal genau, wo Graf Beust sich gegenwärtig  
befindet, ebenso ist man im Zweifel über das nächste Reiseziel des Grafen.  
Ich suchte mich im Laufe des gestrigen und des heutigen Tages zu  
orientiren und theile Ihnen nur Dasjenige mit, was mir als das Glaub-  
würdigste erscheint. Unser vielgeschätzter Autor des Rothbuchs arbeitet an  
nichts Oeringerem, als einem großen Friedenswerke, (wenn man will) an  
dem Zustandekommen eines Friedenscongresses. Im Verlaufe des heurigen  
Jahres zeigten sich am politischen Horizonte oft genug schwere Wetter-  
anzeigen, und nur dem Interesse, das die meisten Staaten Europas an  
der Dauerhaftigkeit des Friedens haben, ist es zuzuschreiben, daß die Con-  
flicte eben nur Conflicte blieben und blutige Kämpfe vermieden wurden.  
Doch läßt sich nicht leugnen, daß die Conflicte bestehen, und früher oder  
später schlimmes Unheil bringen werden, wenn nicht bei Zeiten an eine  
frühliche Austragung der schwebenden Differenzen gedacht wird.

Unser Reichskanzler that dies, und ich kann Ihnen versichern, daß  
er in diesem seinem Streben nicht isolirt dasteht. England, der Staat,  
von dem sich behaupten läßt, daß er der einzige in Europa ist, der ernst-  
lich Frieden will, ist ebenfalls darauf bedacht, für die Beilegung der  
Hindernisse, die dem Frieden entgegenstehen, Sorge zu tragen. Doch will  
damit nicht gesagt sein, daß Graf Beust im directen Einverständnis mit  
Englands Minister des Auswärtigen ist; denn wir wissen zur Genüge,  
daß das Treiben unierer Reichsanzlei auch in London, wenn nicht Wis-  
sigung, so doch Mißtrauen hervorgerufen hat. Doch das hindert unseren  
Reichskanzler nicht im Mindesten und er steuert jetzt, wie schon gesagt,  
einem Friedenscongress zu. Seine Reife soll den Weg ebnen, und man  
erhofft aus dem Vorbergehenden und aus allem Positiven, was man bis-  
her über die Reife des Grafen vernommen, daß nicht die Anbahnung  
einer neuen Allianz oder die Befestigung der alten das Ziel des Reichs-  
kanzlers ist, sondern daß es gilt, etwas Nachhaltiges für den Bestand des  
Friedens zu thun.

Ob es nun dem Reichskanzler gelingt, die Mächte für seinen Plan  
zu interessiren, ob er zu Ausführung gelangt und wann, in welcher Form,  
zu welcher Zeit dies geschieht, bin ich selbstverständlich nicht in der Lage,  
anzugeben. — Mit meiner Meldung stimmt, wie ich nachträglich sehe, ein  
Telegramm des „Wanderer“ aus München überein, das von einer bevor-  
stehenden Zusammenkunft sämtlicher Minister des Auswärtigen spricht.  
Die Conferenz soll in München stattfinden.

Die „Fr. C.“ berichtet unter dem 19. d.: „Fürst Metternich ist  
heute früh aus dem Elß, wo er einige Tage verbracht hatte, in Paris  
eingetroffen. Der österreichische Vorkämpfer hat vorgestern in Straßburg  
eine Begegnung mit dem Grafen Beust gehabt. Diese Entree war wahr-  
scheinlich zu dem von einem Wiener Blatte erwähnten Gerüchte Anlaß ge-  
geben, der österreichische Reichskanzler hätte von Baden aus einen Abstei-  
ger nach Saint-Cloud gemacht. Graf Beust hat sich unseres Wissens  
von Straßburg nach der Schweiz gewandt.“

Der Verbrauch derselben muß in der That aber auch ein außeror-  
dentlicher sein, wenn man bedenkt, daß z. B. in den Scherbetbuden jedes  
ein Mal benutzte Trinktgefäß weggeworfen wird.

Nachdem ich die zahllosen Buden der Stadt sattsam kennen gelernt,  
besuchte ich auch das Haus eines der reichsten Kaufleute von Benares,  
welcher ein kostbares Lager von Stickereien und Stoffen unterhält. Neben  
mit Götterbildern unterbrochen die einförmigen weißen Wände, während  
Kammerchen mit Eisenbüden die Schätze des Kaufmanns enthielten,  
welche nach der Versicherung meines Begleiters von außerordentlichem  
Werthe waren. Auf Geheiß brachte man den Inhalt einer der Kammern  
vor mich, und bald umgab mich die schimmernde Pracht schwerer, mit  
Gold gestickter Teppiche aus rothem Sammet, glänzender Goldschalen und  
Fächer, von Gold und Silber stierend, oder durchsichtige bläulich-schwarze  
Stoffe, auf welchen ein feines Goldmuster, wie für das Sternkleid einer  
Königin der Nacht, eingewebt war. Der Anblick aller dieser Herrlichkeit  
war verführerisch genug; allein die hohen Preise, die allerdings durch  
die Fülle an edlem Metall gerechtfertigt waren, machten mich alsbald wie-  
der nüchtern, und ich beschränkte daher meine Einkäufe auf das gestellte  
Präliminare.

Nach abgeschloffenem Geschäft brachte ein Diener eine Tasse mit  
Gewürzen und Wohlgerüche in silbernen Gefäßen, einige Fragen und An-  
worten allgemeiner Natur wurden gewechselt und wir schieden mit shako  
hands, nach englischer Sitte.

Der Glanzpunkt von Benares ist die großartige Flußseite der Stadt  
mit ihren herrlichen Ghats, welche sich mehrere englische Meilen weit er-  
streckt. Man denke sich auf dem hohen, steilen Ufer des Ganges dicht ge-  
drängt Tempel an Tempel, Palast an Palast im reichen indischen Styl:  
bald sind es großartige bürgerliche Bauten mit mächtigen Giebeln,  
deren dunkelgefärbte Quadern auf ihre Entfaltung in entfernten Jahrhun-  
derten hindeuten, bald strahlt ein neuer Bau mit zierlichen Bogenfenstern  
und lustigen Veranden im reinsten Weiß von der Höhe und über alle üb-  
rigen Gebäude erheben sich die Kuppeln und Minarets einer Moschee,  
welche von Aurengzib an Stelle eines uralten Vishnu-Tempel errichtet

Inserate  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
handlung angenommen; für  
Jahresfristige Anzeigen M.  
Zeiler's Annoncenbureau,  
Königsplatz 60; für Wien die  
Annoncenbureau A. Oppel  
Kollgasse 22 und Hasen-  
stein & Vogler Neustadt  
Markt 11; fürs Ausland  
Hassenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Posen u. Paris.  
Das einmalige Einrücken  
einer einpaltigen An-  
nonce kostet 7 kr., das  
2. Mal 6 kr., das 3. Mal  
5 kr. 6. 3. 2. 1. 1. 1. 1.  
Der Preis der Ein-  
lage beträgt 4 30 fr.



Erklärung die Worte: neben mir machte den

erfie ein wenig den Na- ben, wenn sie dieselben all gezählt, und überdies sprach, die nun einmal Inehmer, Bürgerrecht er-

des Landesauschuf- ag des Landesauschuf- halt, wird zum Beschluß

hat heute das Landes- gewiesen. Am Freitag

meiste politische Inte- Landtag. Der An- g kommt, die Anträge a letzten Samstag sta- fidenten, dem Rutenen zwischen den Polen und nigheit. Smolka ver- galigischen Abgeordneten

welchem den Abgeord- ird zurückgezogen; 2. die date in den Reichsrath

er, wie schon berichtet e in vier Gruppen. Der n Anträgen, welche alle ellung im Reichs außer-

Geheimrat über den er sich mit dem Reichs- umfaßt, nicht einver- vom Landtag Galiziens geantwurf über die Wahl ch den Landtag, einen ch vom 24. Mai 1869 ndlich den Geheimrat weise widerlegt, daß die der Exekutivgewalt, also

gebahnte Verständigung sich damit, wie folgt: freien will, sollte dem trage Lawrowski, einen den, der sich nicht nur dmlich mit den Behin- dlichsteigen solle. Genug wir uns und beginnen arbeiten. Der Antrag Die Hauptforderungen schließliche rutenischen der rutenischen Sprache nd 3. die Subventioni- Der Nationalitäten- gewandte Reuener-Aus- in Verabhandlung ziehen, n. Der Antrag La w- s Lemberg schreibt, um Zeit, nämlich bei Ge- molka den Rutenen Daselbe Blatt erwartet cht geringe Verstärkung egnischen Landtage. Wie egnisch des Verordnungs- er jüngsten Anwesenheit ung von den Rutenen a unterhandeln, um sich t: Wir kennen in Ga- stieren kann, und dieses Polen, rieth der Reichs- ader abmachen. Conce- t. vom Landtag er- ogen haben, da sie sich u wenden. Ungeachtet e rutenischen Abgeord- strator und politischer rutenischen Theil mit

ische Universitäts-Profe- sörjährigen Beschluß der Sodann folgt die erste Propinations-Ablösung, nischen Lehramtsstellen; g' wegen Wahl einer dlung der vorjährigen nowski's wegen deren an die Constitutionstrag wegen Zurückzie- März 1867 und Auf- Niederlegung. g Smolka's durch Ver- titutions-Ausschuf mit

interpellirt wegen der äten. Der Regierungsn- , daß er seinen Ver- ngen werde. abget vor.

Ausschuf über die Re- ng, werden gemächt: riewicz und Dr. Feh- ruanische, rutenische handlungen angewendet as stenographische Pro- en werden in den Aus- schlussfassung in jenem . Bei Regierungsvo- en Sprachen gewärtigt beschloffen, welcher Text le können in jeder der der Protokolle in einer

hier Sprachen kann Umgang genommen werden, wenn sie nicht von 7 Mitgliedern verlangt wird. In den Ausschuf über diesen Antrag wurden gewählt: Andriewicz, Georg v. Hornujak, Dr. Pompe, Baron Alexander Petrus und v. Lupul.

**Inland.**

**Klausenburg, 23. September.** Der Inhalt sämtlicher, mit orientalischen Flokeln durchspickten Reden, welche die Führer der beim Mi- nister Eder's ihre Aufmerksamkeit machenden Körperschaften bielten, gipfelten in der Anforderung, daß die Klausenburger Universität je eher errich- tet werde. — „Kolosvari Közlöny“ plaidirt in seinem Leitartikel für die Fusionirung des Museums mit der zu errichtenden Universität, in deren Interesse die Conferenzen bereits begonnen haben.

Zum Reichstagsdeputirten für den obern Wahlbezirk des Doboszar Comitates wurde am 17. d. M. in Panzergleich Baron Albert Danfisi gewählt.

**Maros-Basarhely, 22. September.** (Orig.-Corr.) Die Deut- schen des Maroscher Stuhles hat in Angelegenheit der auf den 27. d. M. anderamtens Deputirtenwahl eine Beratung gepflogen, vermochte sich aber in bestimmter Weise für keinen der zwei Candidaten (Graf Stefan Aldey und Graf Michael Tolbalagi) zu entscheiden, sondern stellte es Jedermann anheim, für Einen der zwei Herren zu stimmen, jedoch nur für den Fall, wenn die Linke keinen Candidaten anstellt. Sollte dies geschehen, dann treten die Führer wieder zusammen, um sich für Einen Can- didaten zu entscheiden, wo dann die übrigen Aspiranten sich der Partei- disciplin zu beugen hätten. Nun dieser Fall ist bereits eingetreten, denn ein Herr Alexander Beresztzi hat sich in einem Manifeste als Can- didaten der Linken proclamirt; er sei nicht rangmäßig — behauptet er —, auch keine Bedenken; er brauche keinen Rang, auch keinen Gnadenlohn, sondern das mit dem Siege der Linken zu erkämpfende Wohl des Landes. — Wir werden also Gelegenheit haben, die Parteidisciplin unserer Deut- schen glänzen zu sehen.

Zum Empfange des hieher erwarteten Ministers Baron Eder's wird emsig getüftelt; man spricht von einer Fackelzeremonie, von einem Fest- essen u. s. w.

In der jüngsten Sitzung unserer Stadt-Repräsentanz waren die Hauptgegenstände: Anweisung der erforderlichen Summen für den wirt- schaftlichen Empfang des Cultusministers aus der Allobodialcasse; Niederlegung der Gerichts-Expeditor-Stelle durch Ludwig Reich und Befetzung derselben durch Julius Njai; Kennzeichnung von der Verordnung des Handels- Ministeriums über Beschäl-Stationen und von der Verständigung des Ministeriums des Innern, womit das städtische Budget bestätigt wird; Unterstützung der Betreibung der Grundbuch-Localisirung anstehenden Antrags des Udrachelpfer Stuhles; Anweisung von 50 fl. zum Aufbau des abgebrannten Kirchthurms in Nagy-Banya.

Der Regierungskommissär für Oberalpa und Oberkönigrichter des Maroscher Stuhles, Michael Mikó, ist hieher zurückgekehrt.

Herr Dragus ist mit seinem wertgefahrenen und feuerpeidenen, Kewererschlingenden und eierverchludenden Chinesen Ring-Loof hier an- gekommen.

Eine Wandertruppe unter der Direction des Nival ist aus Groß- Karoly auch hier eingetroffen. — Sonst aber haben wir keine Schmer- zen mehr.

**Stuhlweissenburg, 22. September.** Auf die zur Subscrip- tion aufgelegten 250 Handelsbancantien wurden von 377 Parteien 5374 Aktien gezeichnet.

**Neusohl, 22. September.** Seine Excellenz der Finanzminister v. Könyos ist gegen 5 Uhr in Begleitung des Grafen Wilhelm Nagazzi und v. Majstóczy in Schemnitz angelangt.

**Jara, 22. September.** Statthalterreichth Alexani wurde heute von den Stabschreibern des Reiches Spalato zum Landtags-Abgeordneten ein- stimmig gewählt.

**Wien, 22. September.** Es verlautet, daß der preussische Kron- prinz sammt Gemahlin Wien aus ihrer Reise zur Euzynal-Gründung paßiren und einen mehrtägigen Aufenthalt in der Hofburg nehmen werden. Das italienische Amtsblatt meldet: der Papst habe beschlossen, alle protestantischen Mächte zur Repräsentation am Stumenischen Concil ein- zuladen.

**Wien, 23. September.** Laut einem der „Presse“ aus Konstan- tinopel zugegangenen Telegramm wäre die Regierung großen Untrieben, welche vom Vicekönig von Egypten angezettelt wurden, auf die Spur ge- kommen. Es wurde hierbei sechs Würdenträger sehr compromittirt.

**Znnstbrunn, 22. September.** Der Urtheilspruch im Prozeß Greuter ist heute Nachmittag, 4 Uhr publicirt worden. Greuter kam krank zum Landesgericht gefahren. Der Gerichtshof erkennt Professor Greuter des Verbrechen der Majestätsbeleidigung und der Störung der öffentlichen Ruhe für nicht schuldig und spricht denselben von der Zahlung der Gerichts- kosten los. — Der Staatsanwalt hat die Berufung angemeldet.

**Prag, 22. September.** Die geistlichen Blätter melden: Das Mi- nisterium ordnet an, die Bezirksverordnungen, welche die Wahlen in den Schulrath abzulehnen, aufzulösen. — Mehrere vom Königsräth Constatium ernannte geistliche Bezirkschulräthe haben die Annahme ihrer Stellen verweigert.

**Prag, 22. September.** In vierundzwanzig geistlichen Landbesir- zen wurden die Declaranten fast einstimmig gewählt. Im Bezirke Gabel- Krokau erhielt der Statthalterreichth Grohmann alle Stimmen.

In der Frage der Einrechnung des Kriegszuschlages hat das Mini- sterium auf den Recurs der Smidower Wähler im Sinne der Statthal- terei entschieden. Die Smidower geistlichen Wähler haben deshalb be- schlossen, von der Wahl fern zu bleiben.

Die Statthalterei hat die Wahl-Reclamationen der Handelsgesell- schaften abschlägig beschieden; die Verfassungspartei verliert dadurch 60 Stimmen und wird zugleich das Resultat der Alstädter Landtagswahl be- deutend beeinträchtigt. Es wurde der Ministerial-Recurs mit der Bitte um telegraphische Erledigung eingeleitet. Bei der letzten Landtagswahl wählten die Handelsgesellschafter gleich den Haus-Nitbesitzern; diesmal wurde das Wahlrecht nur Letzteren gestattet.

Von den heute in den Landbezirken stattgefundenen Wahlen sind bis jetzt 22 Wahlergebnisse bekannt. In den rein geistlichen Bezirken siegen die Declaranten, in dem gemischten Bezirke Senftenberg-Grulich-Rokitnitz wurde der Candidat der Verfassungspartei, und in dem deutschen Be- zirke Gabel der Statthalterreichth Dr. Grohmann gewählt. In dem ge- mischten Bezirke Schüttenhofen-Verzeichendorf siegte der geistliche Candidat. Senftenberg, 22. September. Bei der heute vorgenommenen Landtagswahl wurde der Candidat des deutschen Casinos in Prag, Bür- germeister Franz Ehrlich, mit 66 gegen 53 Stimmen gewählt.

Schüttenhofen, 22. September. Dr. Beschny, der Candidat des deutschen Casinos, ist hier mit 51 gegen 58 Stimmen unterlegen. Die clericale Agitation war eine ungeheure.

**Lemberg, 22. September.** Der Dziennik Nowoki ist wegen in einem Leitartikel und Landtagsberichten enthaltener Invectiven gegen die wider Smolka stimmende Landtagspartei confiscirt worden.

**Russland.**

**Berlin, 22. September.** Durch eine königliche Verordnung vom 21. September wird der preussische Landtag auf Mittwoch den 6. Octo- ber einberufen.

Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet, daß der König, welcher am 4. October aus Baden-Baden zurückkehrt, den Landtag persönlich eröff- nen wird.

Daselbe Blatt erwähnt unter den Befürch- tungen, welche die Königin jüngst in Baden-Baden empfangen hat, jene des Herzogs von Cambridge, des Prinzen von Wales und des Grafen Beut.

Authentisch wird berichtet, daß der eventuelle Antrag Badens auf Eintritt in den norddeutschen Bund hier negativ bechieden werden würde.

**Berlin, 22. Sept.** Als definitiver Wahlcandidat an Stelle Wal- deck's siegte in der Volksabstimmung der Kreisgerichtsath Klop.

**Dresden, 21. September.** Alles, was Verheerbares im Hause war, ist bereits eingedacht. Von dem herrlichen Theater stehen nur noch die Mauern. Ein Arbeiter, welcher die werthvollen Bilder, meist Künstler- porträts, aus dem Jopet des ersten Stockwerkes retten wollte, hat schwere Brandwunden davongetragen. Das Feuer kam während der Probe von Gluck's „Armida“, welche heute Abends mit Ticharschet (Kinald) hätte gegeben werden sollen, zum Ausbruch.

Das Feuer wurde zuerst von einem Orchestermitgliede entdeckt, das sich zufällig hinter den Coulissen befand. Die eben zur Probe anwesen- den Mitglieder des Hoftheaters hatten kaum Zeit, sich zu retten.

**Dresden, 22. September.** Die Ursache des Brandes des Hof- theaters war nicht ein Fehler in der Gasleitung, sondern Unvorsichtigkeit. Die Flamme eines Zündhölchens ergriff eine mit Benzin getränkte Lein- wand. Der Urheber des Unglücks ist ein Beleuchtungsgehilfe.

**Lüttich, 22. September.** Gestern Abends auf dem den Schützen- gassen gegebenen Bankette führte König Leopold den Vorsth. Unter den Theilnehmern an demselben bemerkte man den französischen Gesandten in Lüttich, Herrn v. Lagueronniere, und den preussischen Geschäftsträger. Letzterer brachte einen Toast aus auf die internationalen Zusam- menkünfte, wie diese, welche das Gefühl der Brüderlichkeit zwischen den Nationen bestärken, und knüpfte daran den Wunsch, daß derartige Feste sich, wie eben die olympischen Spiele, periodisch wiederholen möchten.

**Paris, 21. Sept.** In der preussischen Botschaft erklärt man form- mell die Gerüchte von dem bevorstehenden Eintritte Badens in den nord- deutschen Bund, als jeder Begründung entbehrend. Es sei mit Baden weder ein Vertrag abgeschlossen, noch auch nur unterhandelt worden.

**Paris, 22. September.** Trotz offizieller Ablehnung wird es als vollkommen sicher betrachtet, daß mit dem hier existirenden geheimen cuba- nischen Comité über einen für das spanische Volk annehmbaren Robus bezüglich der Auslösung des selbstigen Cubas verhandelt wird.

Die Cubaner offeriren selbst eine große Anleihe.

**London, 22. Sept.** Das „Eastern Budget“ meldet: Der öster- reichische Botschafterposten in Petersburg werde demnächst wieder besetzt werden. Graf Schotel wäre für denselben bestimmt. Die Botschaft beharrt trotz der Vorstellungen auf ihren Forderungen gegenüber dem Khehive zu- mal auf dem Punkte wegen Aufnahme seiner Anleihe ohne Zustimmung der Botschaft.

**Madrid, 20. Sept.** Gestern fanden in Saragozza anläßlich der Ankunft Castelar's republikanische Kundgebungen statt. Es wurden mehrere Reden gehalten; Castelar profitirte in seiner Rede gegen die Idee der Berufung eines Monarchen aus dem Auslande. Es erschollen lebhaft die Rufe: „Es lebe die Republik!“ Die Ordnung wurde nicht gestört.

**Madrid, 22. September.** Ueber die Ereignisse in Larragona wer- den folgende Details gemeldet: Der Leichnam des Secretärs des Civil- Gouvernements wurde durch die Straßen geschleift; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen; Pierrat ist verschwunden und wurde dessen Verhaf- tung angeordnet; die republikanischen Clubs wurden aufgelöst und die Freiwilligen der Freiheit entwaffnet.

General Prim hatte gestern eine Conferenz mit Riero. Der Reg- ent wird morgen in die Bäder von Alhama reisen. Man versichert, den Cortes werde gleich nach ihrem Zusammentritte ein Geheimgesandter über die öffentliche Sicherheit vorgelegt werden, welcher sofort beraten werden soll.

Pierrat wurde in Tortosa verhaftet. In Larragona wurden nahe- zu 60 Verhaftungen vorgenommen. Dasselbst herrscht eine leichte Aufre- gung, doch wurde die Ruhe weiter nicht gestört.

**Athen, 20. Sept.** Die königl. Familie ist gestern von Corfu hier eingetroffen.

**Konstantinopel, 23. September.** Lessps veröffentlichte eine Broschüre, worin er ausgesprochen Partei für den Khehive nimmt. Diese Broschüre hat hier große Verstimmung hervorgerufen, weil sie einer In- spiration Napoleon's zugeschrieben wird.

**Konstantinopel, 23. September.** Der Sultan bestimmte zwei Türkinnen zu Ehrennamen der Kaiserin Eugenie.

**Kirche und Schule.**

**Hermannstadt, 25. September.** Am hiesigen kön. Staats- gymnasium beginnen die Einschreibungen am 28. September.

Die Ergänzungs- und Aufnahmeprüfungen finden am 1. und an den folgenden Tagen des Monats October statt.

**Wurmloch, 20. September.** (Orig.-Corr.) Am gestrigen Tage hat der von hiesigen hochverehrten Herrn Pfarrer Ober- in's Leben gerufene Fortbildungscurs für Schullehrer begonnen. Schon am 18. l. M. waren mehrere der Herren erschienen und die Zahl derselben steigerte sich am folgenden Tage bis zur Höhe von 54 Schullehrern.

Außer diesen hatten sich auch einige Gymnasial-Lehrer und Herr Major v. Sackfensheim aus Mediach zur Eröffnungsfeste einge- fanden.

Nachmittags 4 Uhr fand in dem sehr geräumigen Schulhause die feierliche Eröffnung statt, wobei Herr Pfarrer Ober- in einer auf das Wesen des Fortbildungscurses tief eingehenden und hinreichenden Rede die erschienenen Herren Volksschullehrer auf's Wärmste begrüßte. Da diese Rede, wie die ganze darauf folgende Verhandlung stenographisch aufge- nommen wurde, bis jetzt aber wegen Mangel an Zeit in Currentschrift nicht übertragen werden konnte, so werden wir nicht ermangeln, die Rede selber nächster Tage nachzuholen.

Hier nur noch so viel. Nach der Eröffnungstede wurde der Arbeits- plan für die nächste Woche festgestellt. — Diese Verhandlungen dauerten bis 6 Uhr; von 6 bis 7 Uhr versammelte man sich im Casino (viel- leicht dem einzigen auf einer Landgemeinde), wo alle sieben bürger- lichen und außer diesen nicht weniger als drei und- dreißig ausschließlich pädagogische Zeitschriften aus Deutschland zu nicht geringer Verwunderung der Lehrer auflagen.

Am 7 Uhr war gemeinschaftliches Mal, welches auf Kosten des Fondes für den Fortbildungscurs gegeben wurde. Von den hierauf fol- genden Trinksprüchen verdienen besonders hervorgehoben zu werden, der von Herrn Major von Sackfensheim auf das Wohl des Grundbes, Herrn Pfarrers Franz Ober-, und auf das immer schönere Gedeihen des Curfes selbst ausgebrachte und mit stürmischen Hochrufen aufgenommenen Toast.

Curator Ma- i hieß die Herren Schullehrer Namens der Gemeinde Wurmloch herzlich willkommen, wünschte, es möchten diese kurzen Tage denselben in schönem Andenken verbleiben, indem er die Versicherung aus- sprach, daß die Wurmlocher Einwohner sich es gewiß zur Ehre anrechneten, die Herren in ihren Häusern zu beherbergen und er erlaube sie, zu ver- suchen, dem Leben in Wurmloch eine angenehme Seite abzugewinnen. „Ein Hoch allen unsern Gassen!“

Herr Pfarrer Ober- forderte die Herren Schullehrer auf, jeder möge seine Erlebnisse aus den jüngsten Tagen kürzer oder länger schildern, hier mittheilen, und fügte hinzu, daß auch auf solche Weise die fast allen Se- minaristen eigene Schen, öffentlich aufzutreten und zu sprechen, bekämpft werden könne. Dies Mittel bewährte sich vorzüglich. Bald thauten auch

\*) Wir ersuchen darum. D. Red.

die Schüchternen auf und es kamen Dinge zum Hören, die Leben, der für den Fortbildungscurs, somit auch für unser Volk warm süßt, nur er- freuen konnten.

So erfuhren wir, daß die Presbyterien aus Agnetzlen, Kojeln, Proßdorf (bei Agnetzlen), Keen, Klein-Schent für ihre zum Curie ent- sendten Schullehrer aus ihren Casen Reisegeld bewilligt und mehrere auch die Vorspann ihnen beigelegt hatten. Namentlich verdient Kojeln hervorgehoben zu werden, von wo alle Lehrer, 3 an der Zahl, er- schienen waren. Auch erklärten einige Lehrer, daß ihre Presbyterien nicht verammelt gewesen wären, ihre Pfarrer ihnen jedoch theils Geld vorge- streckt, theils den Rückesatz ihrer Casen aus der Kirchencaffe in Ausleih gestellt hätten. Dies Alles verdient Erwähnung und Lob! Aber leider kam auch des Betrübenden zum Hören. So hatten Einige der anwesenden Lehrer auf ihrer Hieherreise Collegen getroffen, welche in ihrem dum- msten Uebermuth auf die Aufforderung, mitzukommen, entgegnet hatten: „Wir haben dort nichts zu suchen; was wir hier brauchen, das haben wir schon gelernt!“ — Ihr armen Gemeinden, die ihr solche Lehrer habet!

Anderer Lehrer wieder hatten von dem Fortbildungscurs gar nichts gewußt, ja — es scheint ungläublich, aber nichtbedenklicher ist es wahr — selbst zu einzelnen Ortspfarrern soll diese Kunde, trotz der öffentlichen Blätter, nicht haben bringen können.

Zum Schluß kann hier wohl noch registriert werden, daß außer dem Hermannstädter und Bistriker, aus allen andern Kirchenbezirken Volks- schullehrer an diesem Fortbildungscurs Antheil nehmen.

**Lorda, 21. September.** (Orig.-Corr.) Die hiesige Stadt hat zum Zweck der Errichtung einer Unterrealschule ein auf 5000 fl. geschätztes Grundstück und die hiesige Bürgercaffe aus ihren Regal-Ein- künften 10,000 fl. votirt. Das Lorbader Comitat wird petitioniren, es möge ihm gestattet werden, von den Bewohnern des untern Bezirkes nach jedem Gulden der directen Steuer einen Kreuzer Zuschlag insolange ein- zuheben, bis es der Stadt Lorda gelingt, noch weitere 10,000 fl. zu dem genannten Zwecke aus Eigenem aufzubringen.

Zu weiteren Beiträgen sind die einzelnen Bewohner von Lorda und des benachbarten Aranyoser Stuhles eingeladen worden. Bisher haben Baron Georg Remény 400, Alexius Miksa 100, Ignaz Puhl 100, Pro- fessor Franz Nagy 20, der Maros-Ludajer Postmeister Paul Ganz 20, Advocat Ludwig Szabo 20, Gabriel Gentsirahy 50, Johann Bartol 25, zusammen 725 fl. gezeichnet.

**Verrens-Nachrichten.**

**Hermannstadt, 25. September.**

(Landeskundeverein.) Indem derselbe in seiner Ausschuf- scheidung vom 23. September die Beschluß der Generalversammlung zur Durchführung brachte und dabei der Vorsitzende Dr. Leutich die Ver- handlungen so leitete, daß auch mehrere Anträge konnten angeschlossen werden, sind namentlich folgende Gegenstände u. a. zur Verhandlung ge- langt. Ein Schreiben an Herrn Eödt in Kronstadt wegen des zeitge- mässen Druckes und Verschleißes der Archivbeste, wobei die Hoffnung allenthalben rege wurde, es möchten sich diese Verhältnisse ändern und namentlich noch ein Verlagsort in Wien oder Leipzig gefunden werden. Die Revision der Statuten übernehmen sämtliche anwesende Ausschuf- mitglieder unter Vorsth des Mitgliedes Carl Fuß. Die eingelangen An- träge, deren es so viele gibt, daß ein Band gefüllt werden kann, sind unter je 2 Censoren aufzuteilen, welche diesfalls bestimmt werden.

Ein Antrag, bezüglich der Bitte durch das Landes-Constitutum an sämtliche ev. Pfarrer, wegen Mittheilung über jene Lu- n- g- e- s- i- c- h- t- l- i- c- h- e- n- Dentmale, welche an Ornamenten, Portalen, Bänken der Kirchen, an Kirchengestirnschäften (Crucifixen, Kelchen, Altären, Schnitzwerken, Maler- eien, Sculpturen, Messgewändern u. dgl.) vorhanden sind, wurde ange- nommen; ebenso wurde ein ähnlicher Antrag angenommen und weiter vor- bereitet, wornach der Ausschuf dieselben Organe zu erforschen hat, entweder selbst, oder im geeigneten Wege darüber gefällige Mittheilung machen zu wollen, was an Ba- d- e- n- k- a- l- e- n, zumal Burgruinen und sogenann- ten Burg-lagen, Vertheidigungskirchen, so wie Schuttmauern und Thürmen vorhanden sei oder derartige Namen führe. Man hofft durch diese beiden Anträge, welche übrigens abgesondert zur Durchführung gelangen, ein überaus schätzenswerthes Material für die Culturgeschichte des Landes und Volkes zu erhalten und in geeigneter Weise zu verwenden.

**Monatsausweis des Hermannstädter Vorschuf- Vereines pro Monat August 1869.**

Einnahmen:		fl. kr.
An zurückgezahlten Vorschüssen		73478 32
An neuen Capitals-Einlagen		32131 56
An Zinsen und Provisionen		1587 66
An Effectentasse		125 —
An Einschreibgebühren neuer Mitglieder		6 —
An Mitglieder-Einlagen		55 —
An Salvo-Vortrag vom Monat Juli		46754 60
Summe der Einnahmen		154138 14
Ausgaben:		
Für ausgegebene Vorschüsse		94137 41
Für zurückgezahlte Kapitalien		20160 56
Für Zinsen auf Capitals-Einlagen		1749 86
Für „ auf Mitglieder-Einlagen		16 52
Für Regie- und Verwaltungskosten		170 60
Für Salvo-vortrag auf Monat September		37903 19
Summa der Ausgaben		154138 14
Standes-Ausweis:		
Obiger Kassaest		37903 19
Staatspapiere und Effecten		13531 62
Vorschüsse		357230 89
Mitglieder-Einlagen		16527 69
Kapitals-Einlagen		372354 8

Hermannstadt, am 1. September 1869.

Die Direction.

**Gewerbliches.**

**Hermannstadt, 25. September.** Gestern hielt der Gewerbevereins- Ausschuf in diesem Monat schon die dritte Sitzung. Als Hauptgegenstand können wir die Beratung über jene Mittheilung bezüglich der Auflassung der Westen-Rothenthurm-Contumaz-Reichsstraße, welche Siebenbürgen und das östliche Ungarn, vornehmlich aber Hermannstadt, mit der Walachei, zumal der nördlichen und der kleinen Balachei, verbindet, bezeichnen. Nach- dem der Vereinsdirector einen Erlaß des h. Handelsministeriums vom 12. September bekannt gegeben, in welchem Sr. Exc. der Herr Minister Gorove seine lebhafteste Befriedigung über die erfolgreichen Bemühungen des Gewerbevereins, namentlich bei der August-Gewerbeausstellung, aus- drückt, wurde beschlossen, zunächst an diesen erhabenen Erlaß die Gewerbe- runde anzuknüpfen, welche sich gegen die Auflassung besagter Reichsstraße auszusprechen habe; in gleichem Sinne eine Vorstellung an Sr. Excellenz den Landescommissär Grafen Böchy und eine Mittheilung an die Kron- städter Handels- und Gewerbekammer zu richten. Dann aber solle der Ausschuf noch eine eigene Petition an das h. l. ung. Kommunikations- Ministerium abfassen und für Sonntag, den 10. October Nachm. 3 Uhr eine Ver- samlung der Hermannstädter Handels- und Gewerbe- treibenden zu dem Behufe einberufen, damit diese die Entsendung einer

Deputation beschließen und den Gegenstand ihrerseits fördern möchten. Auch wurde die Erwartung ausgesprochen, daß viele Deputirten das Ministerium deshalb interpelliren werden, weil es die Reichs- und unsere Staats-Verbindung mit dem Ausland, und damit viele Zweige der Industrie und Viehwirtschaft vernichten zu wollen, in den Verdacht komme. — Am selben Sonntag soll das alte, aber noch sehr brauchbare Billard veräußert werden. Der erste Andruschpreis ist nur zwanzig Gulden. — Morgen nach dem Vormittagsgottesdienste versammelt sich das zur Entwurfung des Adressenbuches einberufene Comité. — Einer späteren Zeit ist es vorbehalten, daß der Herr Gewerbevereins-Vicedirektor M. Fabritius die Aktionäre für die „Gewerbehalle“ zur Konstituierung zusammenberufe.

Es stehen also mehrere Einladungen bevor; möchten sich alle Herren daran lebhaft beteiligen, um der in Anspruch genommenen Vereinsdirektion es zu ermöglichen, die Interessen des Handels- und Gewerbestandes im Sinne der gefassten Ausschlußbeschlüsse zu befördern.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Morgen Sonntag den 26. September 1869:

Musikalische Akademie

Sofie Gelpke und des Kapellmeisters Johann Sahan

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Ottomar Neubner.

Wichtig für Viele! In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der in Oesterreich allgemein beliebtesten Staats-Pflanzen-Pfeife, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staatsbestellen-Handlung Adolf Paret in Hamburg ist Bedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes 'Telegr. Wiener Cours vom 24. September 1869' and various financial instruments like '5% Metalliques', '5% National-Anleihen', etc.

Edictal-Citation.

3. 156/1869. 1-3

Friedrich Gratt, von Ofen gebürtig, röm.-katholisch, 41 Jahre alt, Gastgeber, seit 1850 ehelicher Mann der Karoline Szöke von Nagy-Enyed, wird vom röm.-kath. Consistorium zu Karlsburg als Ehegericht aufgefordert, vor demselben, nach Veröffentlichung dieser Verladung, binnen sechs Monaten zu seiner Vertheidigung gegen die von seiner Gattin wegen böswilliger Verlassung und roher Behandlung anhängig gemachten Klage zu erscheinen, da ansonsten obbenanntes Ehegericht, was Rechtens ist, auch in seiner Abwesenheit entscheiden wird.

Karlsburg, am 29. August 1869. Anton Beke m. p., Consistorial-Rath und Notär.

- Fremden-Liste. Angelommen am 25. September 1869. Römischer Kaiser. N. Sombie, f. ung. Finanzrath, von Déva. N. Peto, Privatier, von London. Ferdinand v. Dillmont, f. l. Hauptmann, von Karlsburg. J. Weber, Rebermeister; M. Hauptmann, Conductor, von Kronstadt. Mediascher Hof. Josefina v. Gybaffi, Grundbesitzer-Gattin, von Darloz. Johann Basili, Postmeister, von N.-Saja.

Vorlesungen für junge Damen

aus dem Gebiete der chemischen Koch- und Wirthschaftslehre, der Hygiene für das weibliche Geschlecht, der Pädagogik des Hauses, der vaterländischen Geschichte, der kosmischen Physik und der allgemeinen Literaturgeschichte beabsichtigt der Unterzeichnete in den künftigen Wintermonaten, d. i. von October 1. 3. bis Ende März 1870 zu veranstalten. Die Vorträge, welche Verstand und Gemüth der Hörerinnen möglichst harmonisch anregen, und durch besondere Berücksichtigung der praktischen Seite des behandelten Stoffes Werth für das Leben gewinnen sollen, werden dreimal wöchentlich, Nachmittags von 5-6 Uhr stattfinden.

Das Honorar beträgt für den ganzen, d. i. halbjährigen Kurs nur 2 Dufaten; oder für den Monat, d. i. für 12 Vorlesungen 2 fl. 3. W. Anmeldungen von Hörerinnen, die jedoch nicht unter 14 Jahre alt sein dürfen, werden bis zum 1. October 1. 3. erbeten, und wolle man sich diesbezüglich gefälligst in die Wohnung des Unterzeichneten (Baron Bruckenthal'sches Palais) Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr bemühen.

Hermannstadt, 23. September 1869. Ferdinand Maria Wendt, Normalhauptschullehrer.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf Szoeceler und Mager Hattert ist am 19. September d. J. verpachtet worden, und daher das Jagden in diesen beiden Revieren nur den an dieser Pachtung Beteiligten gestattet.

Gesang-Unterricht.

Den 1. October beginnt ein neuer Kurs in der Chorgesangschule der Frau Johanna Winkler, sowie auch ein Kurs in dem sogenannten Gesangunterricht nach dem Gehör, welches eben eine Vorbereitungsschule für Clavier-, Violin- oder Gesangs-Unterricht ist.

Wöchentlich werden in jeder Abtheilung 2 Stunden gegeben, wozu Knaben und Mädchen angenommen werden, welchen aber in verschiedenen Stunden der Unterricht erteilt wird. Honorar monatlich 50 kr. 3. W. Anmeldungen werden auch für Clavier-Unterricht jeden Tag von 2-4 Uhr Nachmittags, kleine Gewehrstraße Nr. 83 freundlichst entgegen genommen.

Vorzüglicher Syrmier Sligovitz, die Maß à 1 fl., der siebent. Eimer à 6 fl. 3. W., bei Adolf Stoffel in Hermannstadt.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Funktionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder. DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Scharfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Diarrhoe, Nerven Schwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenkränken, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzklappen, nervöse Kopfschmerz, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Aufröhren- und Lungenentzündungen, Bluthauschlag, Stochut, Fieber, Influenza, Grippe, Strophel, Auszehrung, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magen-schmerzen, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautauschlag, Stochut, Fieber, Inzidenz, Grippe, Strophel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Spleen, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutveränderung gegen den Kopf, Erbschüpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstrittig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätiges, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerschwächste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschaffenden Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten. Seit acht Tagen esse ich Du Barry's Revalescière und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Anerkennung von der hochedlen Gräfin v. Castellan. Hofrath, Grafschaft Down, Irland, 9. December 1854. Die Gräfin Castellan fühlt sich veranlaßt, im Interesse der leidenden Menschheit zu veröffentlichen, daß nachdem alle Medicamente fehlerlos gegeben, sie durch die kostbare Revalescière von Du Barry von langjährigen Leiden an Nervenzerüttung, Gallenkrankheit, Unverdaulichkeit und Schlaflosigkeit vollkommen befreit worden ist, und kann nur den strafbaren Egoismus tabellirter einige Aerzte veranlaßt, diesem heilbringenden Nahrungsmittel feindselig entgegen zu treten. Es verdient das volle Vertrauen aller Leiden-er als kostliche Gabe der Natur. Alle Anfragen wird die Gräfin von Castellan gern beantworten.

Erfahrung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856. Ein Wohlgeborner Wunsch zufolge habe ich Gelegenheit genommen der Revalescière hinsichtlich ihrer arztlichen und ernährenden Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, was wie ich Ihnen schon mündlich mittheilte, auch bereits früher geschehen. Ich kann erneuert diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung glänzendes Resultat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin gern bereit, meinen Ausspruch bei jeder sich darbietenden Veranlassung zu bestätigen. Ich bin hochachtungsvoll r. Angelstein, Geheimer Sanitäts-Rath.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Ader vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses exzellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen. Im tiefsten Danke verleihe ich mit Achtung ergebenster Joseph Viszlai, Arzt.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stand zu lesen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervenregung, die mich hin- und hertrieb und mit keinem Anzeichen der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Einwirkung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon geteilt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Position wieder einzunehmen. Gnehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung. Marquise de Brehan.

Mein Herr! Die Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich durch sie von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Mein Herr! Ich habe die Revalescière von Du Barry seit mehreren Jahren eingenommen und fühle mich dabei erquickt wohl mit und ungehörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehre. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pariser.

Ad. Rro. Bergebr. Mit Berber.

Von stadt wird h daß die Cir brauche des Krivadia, Ba mitate, auf 1868 und t classe auf 3 nur bis 3 lichen Verfe Den P vorläufig sel 1. Die 1869 bei und wenn die enigt werden und bei der fortgesetzt we 2. De rungssteuer t schlagte zu d Meistes mit züglich des fr Betrage von von 4200 fl. 3. We hat den dem kommenden 2 tations-Comm zu übergeben. Die ich bei dem 1. 2 zum 17. D. 3 Die ist Finanzwach t. Finanzwach lichen Amtes werden und Sachstiftigen Hermann Do

Zur Si dürfnisse für Ende Octo Ende Aug u Kundmachung, bereits verlan mittlere V 30. Sep hely curre stro Unf Doch 4. Octo Schö Hafe 5. Octob Clif Conc 7. Octob diaf bei den betref Ubr Vormittag Hermann

Wir beeb benste Anzeige Schützen in lichen Localität das Geschäft an Zimmer, prom gemäß billige Mediafch Wit

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

Das nä tober d. 25. Septe gramme von abfolvirten G einjährigen B 9-12

**Licitationen.**

Ad No. 20,869/1869. 3-3  
**Verzehrssteuer-Pachtversteigerung.**  
Mit Vorbehalt der von der ungarischen Legislative etwa zu treffenden Abänderungen.

Von der k. u. g. Finanz-Direction in Hermannstadt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die Einhebung der Verzehrssteuer vom Verbrauche des Weines, Mostes und Fleisches in Merisor, Krivadia, Banylta und Petroseny, im Hunyader Comitate, auf Grund des XVII. Gesetzbuchs vom Jahre 1868 und des Tarifes für die Orte der III. Tarifsclassen auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. Januar bis 31. December 1870, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am **18. October 1869** bei dem Titelsamte zu Merisor vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, in der weitem zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Ankaufspreis ist bezüglich der Verzehrssteuer und des demaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom Verbrauche des Weines und Mostes mit dem Jahresbetrage von 2200 fl. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauches mit dem Betrage von 2000 fl., jedoch in dem Gesamtbetrage von 4200 fl. ö. W. bestimmt.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ankaufspreises gleichkommenden Betrag von 420 fl. als Vadium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben.

Die schriftlichen Offerte sind vor der Licitacion bei dem I. Finanzwach-Commissariate in Vulkan bis zum 17. October 1869 vorzulegen zu überreichen.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei dem I. Finanzwach-Commissariate in Vulkan, sowie bei dem I. Finanzwach-Commissariate in Hatzeg in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden und solche werden auch bei der Licitacion den Pachtflüchtigen vorgelesen werden.

Hermannstadt, am 10. September 1869.

Von der k. u. g. Finanz-Direction.

**Kundmachung.** 1-2

Zur Sicherstellung der Militär-Verpflegungsbefürnisse für die Zeit vom 1. November 1869 bis Ende October 1870 und für den Artikel Heu bis Ende August 1870 werden auf Grund der mit der Kundmachung, ddo. Hermannstadt am 14. August l. J. bereits verlaufbaren Subarrondierungs-Bedingnisse, commissionelle Behandlungs-Resumirungen, am

**30. September 1869 zu Maros-Vasárhely** für Maros-Vasárhely sammt Concurrerzorten über Brod, Heu, Weizenstroh, Stearin- und Unschlittkerzen, Unschlitt-Talg und Brennöl sammt Dacht;

**4. October 1869 zu Schäßburg** für Schäßburg sammt Concurrerzorten über Hafer, Heu und Streustroh;

**5. October 1869 zu Elisabethstadt** für Elisabethstadt, dann Birthäl sammt Concurrerzorten über Hafer, Heu und Streustroh;

**7. October 1869 zu Mediasch** für Mediasch sammt Concurrerzorten über Hafer, bei den betreffenden Stadt-Magistrats-Mentern um 10 Uhr Vormittags abgehalten.

Hermannstadt, am 20. September 1869.

Die k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung.

**Ein Schönfärber**

mit guten Conduiten wird zum sofortigen Antritt gesucht bei

**Johanna Binder.**

Hermannstadt, Langgasse Nr. 454.

**Anzeige.**

Wir beehren uns, den p. l. Reisenden die ergebenste Anzeige zu machen, dass wir das Hotel „Zum Schützen“ in Mediasch nunmehr ganz, mit sämmtlichen Localitäten gepachtet und mit 1. October d. J. das Geschäft antreten. Gut möblirte, reine Passagier-Zimmer, prompte Bedienung und den Verhältnissen gemäß billige Preise sollen uns empfehlen.

Mediasch, den 24. September 1869.  
Witwe Schuller und Schwiegerjohn Pärzer.

**Erste öffentliche höhere Handels-Lehranstalt**

Das nächste Schuljahr beginnt am **4. October d. J.** — Einschreibungen finden vom 25. September an statt und werden Programme von der Direction gratis verhandelt. — Die absolvirten Hörer genießen die Begünstigung des einjährigen Freiwilligen-Dienstes in der k. k. Armee.

Carl Porges, Direktor.

**Lepold Beer's**

lithographische Anstalt in Kronstadt  
empfiehlt sich dem P. T. Publicum zur Ausführung aller lithographischen Arbeiten: **Wein- und Liqueur-Etiquetten** in feinstem Farbendruck, Wechsel, Rechnungen, Signaturen, Facturen etc.

**100 Visitenkarten auf Doppellack-Papier 1 fl. 20 kr. ö. W.**

Die Preise sind bei reiner Ausführung stets den Wiener Preisen gleichgestellt und werden Muster auf Verlangen gratis zugesandt.

**Meubel-Verkauf.**

Eine Garnitur Meubel, Credenzkasten, Fortepiano, Speisekasten etc. und andere uneingetheilte Sachen aus freier Hand, wegen Abreise, billig zu verkaufen: Fleischergasse bei den steinernen Jungfern.

**N. Röser's**

öffentlicher Elementar- und höheren Handels-Schule sammt Erziehungs-Anstalt

(Pest, Landstraße Nr. 4)  
beginnt der neue Schulkurs am **4. October l. J.**

Die Einschreibungen finden vom **20. September** an täglich statt.

Die Zöglinge dieser Anstalt sind nach Ablegung der Prüfung zum **einjährigen Militärdienste** berechtigt.

Programme werden auf Verlangen franco und gratis zugesandt.

**Glück auf nach Hamburg!**

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom **Staate Hamburg genehmigte und garantirte große**

**Geld-Verloosung**

von über Eine Million 470,000 Thaler, deren Gewinnbedingungen schon am 20. October beginnen. Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptpreise sind ev.:

**1. 250,000;**

**2. 150,000; — 100,000; — 50,000;**

**3. 25,000; 2. 20,000; 3. 15,000;**

**4. 12,000; 3. 10,000; 4. 8,000;**

**5. 6,000; 11. 5,000; 29. 3,000;**

**131. 2,000; 6. 1,500; 5. 1,200;**

**156. 1,000; 206. 500; 6. 300;**

**272. 200; 11800. 110 etc. etc.**

in Allem über 25,000 Gewinne.

Gegen Einzahlung des Betrages verleihe ich „Original-Staatsloose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes fl. 4. — ein Halbes fl. 2. — ein Viertel fl. 1 öfterreich. Banknoten, unter Zuzicherung promptester Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die Original-Staatsloose selbst in Händen gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnzettel nebst amtlicher Liste prompt überhändelt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch in Oesterreich erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt. Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

**Adolph Haas,**

Staatseffecten-Handlung in Hamburg. Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich wieder am 28. April und 14. Juli d. J. die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.

**Feuerspritzen, Gartenpumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Ausrichtung für Feuerwehren.** **Wm. KNAUST** Wien, Leopoldstadt, Miesbachgasse 15, gegenüber dem Augarten. **Stablist 1823. Garantie. Illustrierte Preis-Courants gratis per Post.**

**En gros- und en detail-Lager aller Systeme echt amerikanischer berühmter deutscher Nähmaschinen** für Familiengebrauch und für Handwerker, auch Knopflochmaschinen, Velocipedes und grosse Buttermaschinen bei **Alexander Boer in Klausenburg.** Preiscurants franco. Wiederverkäufer werden gesucht.

**!!! FÜR JEDEN !!!**

**M. ZEISLER IN PEST.**  
Königsstraße Nr. 47, empfiehlt bestens sein concessionirtes **AN-NONCEN-AUFNAHME-BUREAU** für alle Zeitungen der Welt und übernimmt Aufträge zu den günstigsten Bedingungen, ohne Anrechnung von Porto und sonstigen Spesen, gewährt überdies bedeutenden Rabatt nebst Belage, Ueberzeugungen und Gratis-Insertionen. Der kleinste Betrag genügt. — Gleichzeitig empfehle ich mein mit obigem Bureau in Verbindung stehendes **Produkten-Commissions- und Agentur-Geschäft** in allen nur erdenklichen Zweigen dieser Fächer und versichere eine höchst prompte und reelle Bedienung.

**Haupt- und Versendungsdepot der Einreibung des Dr. Netsch,** ist seit 4 Jahren das probateste Mittel bei Kinder gegen **Keuchhusten**, äußerlich das beste Schuttmittel gegen **häufige Bräune** und man bestreicht die Brustdreiecke einmalig, so ist es geheilt, gerettet. Dies Mittel sollte in keinem Hause fehlen, bei der Hand jeder guten Mutter sein. **Für Erwachsene** bei **Heiserkeit, Krampfhusten, gegen alle Catarrhe, Hals- und Brustleiden, Magenkrampf, Husten, Schnupfen, Scropheln, Gesichtsschmerz, Reissen und Nervenschwäche.** Unzahl von Zeugnissen liegen zur Einsicht vor. **Ein Fläschchen 80 fr. Packung 10 fr.**

**Echter BARTZWIEBEL**

!!! garantiert Bart-Ergänzungsmittel !!!  
Es ist dies keines der vielen, öffentlich angebotenen Schwundmittel die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die dieses Mittel auf den Wuchs der **Barthaare** ausübt, beruht hauptsächlich in dem Extracte, das von Professor **C. Thedo** entdecket wurde. Dieses Präparat darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkungen gewiss mit voller Ueberzeugung übergeben auf das Angehörigste empfohlen werden, indem es **den Bartwuchs mit ungläublicher Schnelligkeit befördert** und selbst bei jungen Leuten einen vollen kräftigen Bart erzeugt, was schon durch zahlreiche Zeugnisse bewiesen wurde. Tägliches Anwenden dieses Mittels führt die besten Resultate. **Preis per 1 Packet sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. 10 fr.** Mit Verschönerung 20 fr. für Packung.

Die von Sr. Majestät unter 3. 18024/1908 ddo. 9. Nov. 1866, mit einem ausf. Privilegium ausgezeichnete **POLITUR-COMPOSITION** ist äußerst beachtenswert, zum Anputzen von alten und abgetrauten, oder solchen Möbeln, wo das Del hervortritt.

Durch diese Composition wird das Zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in **wenigen Minuten** ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstande das Del hervortreten.

Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend. Alle Möbel können durch dieses Mittel mittelst eines besondern Feinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. Mit einem Fläschchen kann man in einigen Stunden eine komplette Zimmereinrichtung renoviren. Preis und Packung 1 fl.

**Dr. JOHN BROWN'S** l. l. ausf. priv. echte **Haar-Conservirungs-Vomade** stellt die natürliche Farbe der ergrauten Kopf- und Barthaare in kurzer Zeit wieder her, der Erfolg ist schon in den ersten Tagen des Gebrauchs deutlich zu sehen, verleiht das feiner und kräftigere Gerauchen, so wie auch das Ausfallen der Haare, bringt einen hübschen Haarmuchs hervor, welchen man bei der häufigen Wäsche zu sehen gewohnt ist. Sie macht die Haare fein und glänzend ohne die Kopfbedeckung zu durchsetzen, was im Sommer der Oeconomia wegen, besonders zu wünschig ist. Preis eines großen Tiegels 2 fl., eines kleineren Tiegels 1 fl. ö. W., für Packung 10 fr.

**Wichtig für Eltern!** Da bei Kindern das Zahnfleisch die gefährlichste Zeit mit sich bringt, so erlaubt sich der Geringste, ein unschätzbliches Mittel, welches durch langjährige Beobachtung die Wirkung besitzt, daß ein Kind ohne jedes Leiden Zähne bekommt, anzuschreiben. Dies Mittel ist von vielen Frauen, die es bei ihren Kindern angewendet, als unüberwindlich bewiesen worden. Preis 3 fl.

**Kein Zimmerputzer mehr! Englische Kautschuk-Glanz-Pasta** zum dauerhaftesten schönsten und billigsten Selbstputzen aller Gattungen Fußböden. Diese höchst vortheilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Pasten etc. hauptsächlich dadurch, daß vermöge der höchst gelungenen chem. Zusammenlegung und Verfertigung mit Kautschuk, die Pasta eine eigenthümliche Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vorteile bietet, daher ein damit eingetragener Fußboden allen Strapazen trotzt und bei einiger Nachhilfe **Jahre lang** schön bleibt, ohne sich eingetragenen zu werden. Eine Schachtel sammt Zeichnung fl. 1.30 und 10 fr. für Packung.

Zwei Schachteln genügen für einen Salon vollkommen.

**PUTZPULVER.** Einziges und sicheres Mittel um Gesehne, Säbel, Degenklingen, alle Gattungen Stahl-, Gold- und Silberwaaren, Messing, Zinn, Glasglocken, Geschloße u. s. w. zu conserviren, von Rost zu schützen und zu reinigen, ohne daß der Gegenstand angegriffen oder die Politur beschädigt wird. Ein Tigel 80 fr., Packung 10 fr.

**AQUA AROMATICA.** (Aromatisches Fleckwasser.) Unübertrefflich zur augenblicklichen Entfernung aller Gattungen Flecken aus **Leinwandstoffen, Wändern, Sammet, Tapeten, Büchern, Schürzen** etc. etc. Diese neue Erfindung, welche in der Ausübung allgemeine Anerkennung fand, hat außer der vorzüglichsten Verwendung als Fleckwasser noch die **angenehme Eigenschaft**, daß es einen **feinen lieblichen Geruch** verbreitet, und kann daher auch als Parfüm dienen. Ein Flacon mit Zeichnung kostet 50 fr. und 10 fr. für Packung.

**RUSSISCHE LEDER-PASTA,** ausgezeichnetes Mittel um die Füße vor Risse zu schützen. Die Fußbedeckung wird durch diese Pasta bereit conservirt, daß dieselbe bei zeitweiligem Gebrauch dieser Composition nie Risse

oder Sprünge bekommen kann, das Leder wird **wasserdicht, weich und schmiegsam** und nimmt alle Eigenschaften des russischen Fuchtes an. Preis einer Büchse sammt Zeichnung fl. 1.20, und 10 fr. für Packung.

**COLIK-PULVER.** Neues englisches Pulver gegen die Colik der Pferde. Ein durch zahlreiche Resultate erprobtes und durch Atteste von anerkannten Autoritäten empfohlenes Heilmittel gegen die oben genannte verberliche Krankheit der Pferde. Das Medicament ist trocken, läßt sich leicht eingeben und hat keinerlei lästige Nebenwirkung. — Eine Flaße, enthaltend 50 Dolien nur 4 fl.

**PANNONIA-KRÄUTERSAFT.** Das vorzüglichste Mittel gegen Augen- und Luftröhren-Leiden, bei Heiserkeit, Kruch, Krampf und Bluthusten, bei Catarrhen der Luftröhre, Kurzatmigkeit und Schnupfen. Nach kein Kräuterjaft hat sich als so heilkräftig bewiesen, wie der Pannonia-Kräuterjaft, welcher die meisten für Brustleiden in der Arzeneikunst angewendeten Kräuter in einem feinen und wohlriechenden heilsamen Saft concentrirt enthält. Der Pannonia-Kräuterjaft hat keine heilsame Wirkung in tausenden Fällen erprobt, und wird von den Militär- und Militärärzten, in der Privatpraxis und in den Spitälern mit Vorliebe angewendet. Außerdem ist dieses angenehme Heilmittel stets bei jeder Reise unvermeidlich zu haben. Dieser Saft wurde durch den Professor der Chemie Herrn Dr. Wendisch und durch Herrn Professor v. Balassa geprüft, aus bekräftigten Kräutern bestehend erklärt, ferner von den Herren Dr. Schulz, Dr. Gultenberg l. l. Regimentsarzt, Dr. v. Kocsmits und Dr. Novak als das Vorzüglichste anerkannt. Außerdem ist derselbe bestens zu empfehlen als hinreichendes Mittel um bei Hämorrhoiden. Der Gebrauch wird Jedem überlassen und vollkommen leichtfertig. Preis 1 fl., Packung 10 fr.

Magenstärker und Appetit befördernder weißer **Pannonia-Kräuterwein** ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen Verdauungsbeschwerden, da es die Verdauungsorgane kräftig und im gesunden Zustande erhält. Schutzmittel gegen Cholera, Rost, Magenkrampf und Blähungen. Preis pr. Fläschchen 70 fr. für Emballage 10 fr.

**Augenkranken** ist das wirklich beste **Dr. White's Augenwasser** von **Frankfort** **Chardard**, das Flacon incl. Packung 1 fl. bestens zu empfehlen. Dasselbe ist mit allerhöchster Würde Concession versehen und hat sich seit 1822 wegen seiner unübertrefflichen Wirksamkeit einen großen Ruf erworben, welches Tausende von Aesten befreit und zur gänzlichsten Einsicht vorbringt.

Die l. ausf. priv. bei der landwirthschaftlichen Ausstellung 1868 ausgezeichnete, durch seine ausgebreitete Anwendung und unerschöpfliche Wirksamkeit, durch vielfältige Approbation als eminent bekannte, unschädliche und leicht anwendbare **HUNDE-SALBE**, welches Conservativ-Mittel der Haut gegen Schuppenbildung, Haarmangel, Flechtenauswüchse, Schabe, Räude, Hautgründ, sowie jede namenhabende Hautkrankheit der Hunde. **Flohwasser**, momentaner Tod aller Ungezieher und Parasiten der Haut und unerschöpflich zur vollkommenen Reinigung und Zerhaltung jeder Hautkrankung, Stärkung des Haarwuchses. **Hunde-Pulver** für die Hundstrantheit, Husten und Appetitlosigkeit. Präservativ gegen jede innerliche Erkrankung. Preis für jedes Mittel 70 fr., Packung 10 fr.

**R. l. priv. Katten- und Mäuse-Mittel.** Preis pr. Dosis 1 fl. ö. W. —  
Echtes, berühmtes, ausgezeichnetes **Ruskäfer-, Schwaben- und Waspennpulver.** Pr. Badet 50 fr., en gros billig.

Fabrik-Lager **Photographischer Papiere** zu Original-Fabrik-Preisen.  
Ich kaufe und verkaufe alle Arten Produkten, besorge jede Commission und übernehme Agenturen unter gewissenhafter Verfolgung der reellsten und promptesten Bedienung.

4-12 **M. ZEISLER in PEST.**

**Hermannstädter Marktpreis** (in österr. Währung) am 24. September 1869.

R a m e n		Beiler		Mittlerer		Min-derer	
ber Verkaufsorte		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Nieder-östr. Weizen							
Weizen		4 40	4 13	3 87			
Halbfrucht		3 47	3 20	2 93			
Korn		2 13	2 7	2			
Gerste							
Hafer		1 53	1 40	1 27			
Kulturgr.		2 7					
Erbsen		93					
Nieder-österreichischer Getreide							
Raubmehl		8					
Semmelmehl		6 50					
Beizpohlmehl		5					
Schwarzpohlmehl		4					
Die nieder-österreichische Maß							
Erbsen		16					
Linjen		16					
Bohnen		8					
Hirse		16					
Getreide Heu gebundenes		65					
" ungebundenes		60					
" Stroh, Lager		40					
" Stren		30					
Die n. öst. Klasten hartes Holz		10 50					
n. öst. Pfund Rindfleisch		21					
" " Kerzen, gegoffene		40					

# Herren F. Wertheim & Co. in Wien.

**Fabrik feuer- und einbruchsficherer Cassen.**

Bei der Feuerbrunst, welche in der Nacht vom 19. Juli 1869 (alten Styls) das Hotel der Hafen-Präfectur zu Constantinopel zerstörte, war auch eine aus Ihrer Fabrik bezogene feuerfeste Cassa dem furchtbaren Feuer ausgesetzt, und obgleich sie die ganze Nacht hindurch in Mitte des Feuers verblieb, so fand man doch bei Eröffnung derselben den gesammten Inhalt an Geld und Documenten gänzlich unversehrt vor.

Zu Urkund dessen wurde gegenwärtiges Certificat von der Administration der genannten Präfectur ausgestellt.

Constantinopel, den 7. August 1869.

**Der Rath der kaiserl. Admiralität.**

Gesehen im Ministerium des Aeußeren der hohen Pforte, welche die Uebersetzung nach dem Originalrevidirte und bestätigte.

Constantinopel, den 18. August 1869.

Der Dragoman der kais. hohen Pforte

**A. Aarisi.**

Das Commissions-Lager dieser Cassen für Siebenbürgen befindet sich beim Handlungshaus

**Paul Nendwich in Hermannstadt.**

2-3

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

2-16

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

**GROSSE ERSPARNISS FÜR HAUSHALTUNGEN.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Vereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille Havre 1868.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. MAX von PETTENKOFER befinden muß.

*Juliebig*

*M. Pettenkoffer*

**Détail-Preise für ganz Oesterreich:**

1 engl. Pfd-Topf à fl. 5.80 1/2 engl. Pfd-Topf à fl. 3 1/2 engl. Pfd-Topf à fl. 1.70 1/4 engl. Pfd-Topf à 92 kr. öst. W.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager für Wiedereverkäufer mit Rabatt je nach Quantum bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Joseph VOIGT & Comp. in Wien, zum „Schwarzen Hund“ am hohen Markt Nr. 1.

KLOGER & Sohn in Wien, Schottengasse Nr. 1.

# N. GLATTAU.

14-15

## Erster Pariser Bazar für Oesterreich,

Wien, Kärntnerstrasse 51.

**!! Neu !! !! Gut !! !! Billig !!**

### Echter Talmigoldschmuck, besser wie echtes Gold!

Dieser Schmuck verhält sich nie die natürliche Goldfarbe, läßt sich ganz wie Gold verarbeiten, so zwar, daß ein Kenner damit getäuscht wird und kostet 1/100 des Echtes.

- Eine prachtvolle **Herrn-Uhrkette** fl. 1, 1.30, 1.60, 2, 2.20.
- Eine lange **Halskette** fl. 1.60, 2.50, 3, 3.50.
- Ein reizendes **Damen-Collier** mit Kreuzen fr. 85, fl. 1, 1.50.
- Eine **Damenbroche** fr. 50, 80, fl. 1, 1.30, 1.60, 2, 2.50, 3, 3.50.
- Ohringe** zu halben Preisen.
- Garnituren-Brosche** und **Ohringe** von übereinstimmenden Geschmack fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6.
- Ein elegantes **Medaillon** fr. 60, 90, fl. 1.20, 1.50, 2.
- Ein Paar **Manschette-Knöpfe** fr. 40, 60, 80, fl. 1, 1.30, 1.50.
- Ein Paar **Chemisette-Knöpfe** fr. 20, 30, 40, 60, 80, fl. 1.
- Eine **Cravatennadel** für Herren fr. 30, 40, 60, 80, fl. 1, 1.20.
- Ein feinstes **Damen-Bracelette** fl. 1, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6.

### English Silversteel-Warranted.

Folgende Waaren aus echtem englischen Silberstahl sind in Folge eines contractlichen Abkommens mit der größten Fabrik Sheffield's (England) von gefertigter Firma einzig und allein in detail & en gros zu folgenden Spottpreisen zu beziehen.

Gegen Nachnahme oder Geldsendung.

1 ganz feines **Gladstone** Rasirmesser sammt Etui 80 fr.

1 ganz feines **Prince of Wales** Rasirmesser hobelgeschliffen, sammt Etui fl. 1.20.

1 ganz feines **General Napier** Rasirmesser hobelgeschliffen, sammt Etui fl. 1.60.

1 ganz feines **Admiral** Rasirmesser, hobelgeschliffen. 1. Etuis fl. 2.

1 allerfeinstes **London** Rasirmesser, hobelgeschliffen, 1. Etuis fl. 2.50, 3.

Elegante **Cassetts** mit 2, 3, 4 St. ganz feinen und allerfeinsten Rasirmessern a fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8.

Alle zum Rasiren nötigen Utensilien.

**Taschenmesser** fr. 40, 50, 70, 80, 1.80, 2, 2.50, mit Scheere und Einrichtung fl. 3, 3.50, 4, 4.50, 5.

**Scheeren** Zugscheeren fr. 20, 30, 40, 50, 60, 80 fr. fl. 1, 1.20; Schlingenscheeren fr. 15, 25, 35; Nagelscheeren fr. 25, 35, 45.

**Korkmaschinen** engl., entforren ganz leichte die stärksten verfertigte Flasche, fl. 1, 1.80.

**Essbestecke** mit selbstem Griffen fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, ganz feine fl. 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9, 10.

**R. f. auschl. priv. Speise- u. Kaffeelöffel** aus Bestem Stahl, entbehren in Folge des immer härteren Gebrauchs keiner weitem Anpreiung. Selbe sind den silbernen täuschend ähnlich, verlieren nicht die Farbe, sind für 10 Jahre bei täglichem Gebrauch hinreichend und kosten:

1 Duzend Speiselöffel aus Bestem Stahl nur fr. 85, 1 Duz. Kaffeelöffel 45 fr. Ein gros bedeutend billiger. 1 Küchenmesser 35 fr.

100 Stück feinst lithografierte **Wisskarten** auf Doppellad nur fr. 85.

100 Stück dito, auf Driftolpapier fl. 1.20.

1 **Briefgarnitur**, bestehend aus 100 feinst. französischen Papieren, 100 feinst. Convents u. 100 feinst. Siegelmarken mit 1 beliebigen Buchstaben in Carton fl. 1.

Dieselbe Garnitur ganz fein fl. 1.40.

12 Duz. feinste **Stahlfedern** fr. 30, 60, 80, fl. 1.

Glattau's f. l. auschl. pr. Selbstbesetzungsfederhalter, womit man mehrere Stunden schreiben kann, ohne einzutunten, 1 St. aus Chinafilter fl. 1.40.

1 St. **Chemie Glöser** zum Entfernen aller Dintenflecke von d. Hand, von Stoffen etc. fr. 40.

1 **Erdglobus** nach vorzüglichsten Hilfsmitteln, nebst Angabe der physischen Beschaffenheit der Erde, der Meeresströmungen,

der Schneesgrenzen, der Luftströmungen, der Grenzen der Bäume, des Regens etc. 1 St. fl. 2, 3.50, 4.20 sammt Gestell und Etuis. Ohne Gestell fl. 1.40, 2.90, 3, 3.30 im Etui.

**Die Erde und ihre Bewohner**

1 Erdglobus und dazu colorirte Abbildungen aller Völker der Erde. 1 St. sammt Etui nur 60 fr.

**Grosse neue illustrierte Preisblätter gratis und franco.**

**Aufruf**

an Alle, welche sich eine kühnere elegante, garantiert gute, aufs Beste regulirte und unglücklich billige Solonuhr kaufen wollen.

1 Solonuhr mit **Weder**, vergold. Broncegehäuse fl. 1.30; dieselbe mit Stundenbeschlagwerk fl. 3.

1 Solonuhr ohne **Weder**, vergold. Broncegehäuse fl. 1.20; dieselbe mit Stundenbeschlagwerk fl. 2.80.

1 Solonuhr mit **Weder**, Porzellan-Emailmahlwerk fl. 2.80.

1 Solonuhr ohne **Weder**, Porzellan-Emailmahlwerk fl. 3.70.

1 Solonuhr ohne **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.

1 Solonuhr mit **Weder**, Emailmahlwerk fl. 3.50.



Die Agentur für amerikanische Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson und Howe Manufg. Co. New-York**

bei

**J. B. Teutsch** in Schässburg

verkauft zu den **Original-Fabrikpreisen**, unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung.

Bei der Pariser Weltausstellung 1867 erhielten von 82 mitbewerbenden Fabrikanten die Herren Wheeler & Wilson die einzige goldene Medaille.

Diese Auszeichnung liefert thätlichen Beweis für die noch unübertroffene Vorzüglichkeit dieser Nähmaschinen, daher jede weitere Anpreisung überflüssig.

Auswärtige Aufträge werden mit Rücksicht auf die Fracht und Verpackung **kostenfrei** an Ort und Stelle besorgt, durch die Niederlage

**J. B. Teutsch in Schässburg.**

NB. Der Unterricht im Nähen auf derartigen Maschinen wird auf Verlangen gratis erteilt.

6

Tausende von Menschen haben durch geschickte Operationen auf der Börse schnell und mühelos Reichthümer erlangt, die ihre kühnsten Erwartungen weit übertrafen, ja tagtäglich sehen wir in dieser Beziehung die fragrantesten Fälle. Soll dies incantische Geschäft nur eine Domäne für gewisse bevorzugte Kreise sein? — Um dem der Börse fernstehenden Privatmann eine nutzbringende Theilnahme zu ermöglichen, habe ich ein

## Comptoir für Börsengeschäfte

errichtet, wo Jedermann (in Wien oder in der Provinz) durch eine kleine Einlage von fl. 100 bis 200 aus dem Steigen und Fallen der Borsiere Nutzen ziehen kann, ohne diese Papiere selbst kaufen oder besitzen zu müssen. Ich lade daher das P. T. Publikum, besonders bei den jetzigen tief gesunkenen Coursen, zu gefälligen Aufträgen ein, welche ich prompt und solid effectuiren werde. Programme gratis; Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

**Carl Stein, Comptoir für Börsengeschäfte,** Wien, I., Tiefen Graben 17.

2-39

## OCCASION! Zum Kronprinzen von Oesterreich! Wien. Stephansplatz No. 7. Wien.

Das ganze Lager vorjähriger Saison wird bedeutend unter dem Einkaufspreis ausverkauft, und zwar:

- Percails**, dunkle und lichte, 30 fr. per Wiener Elle.
- Mohair glaces**, beste Qualität, 40 und 50 fr. per Wiener Elle.
- Die feinsten **schottischen Poplin** 50 bis 60 fr. per Wiener Elle.
- Sultan raye**, früher fl. 1.60, jetzt 60 fr. per Wiener Elle.
- Glatte Poplin** in allen Farben, von 60 fr. angefangen.

### Seidenwaaren:

- Ein schwarzes **Nobless-Kleid**, garantirt gegen Brechen, fl. 18.
- Dunkle, in allen Farben gestreifte **Tafsta** per Elle fl. 1.50.
- Gros grain** in allen Farben per Elle fl. 2.50.

## Diamant & Müller.

Muster werden auf Verlangen bereitwilligst eingesendet.

9-24

## Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Expedition,

WIEN.

Neuer Markt Nr. 11.

Hamburg.

Berlin.

Frankfurt a.M.

Basel.

Zürich.

Leipzig.

## Insertate

werden prompt vermittelt

unter Berechnung nach den Originalpreisen

in die

Zeitungen aller Länder.

Zeitungsverzeichnisse gratis u. franco.

Belegblätter über jede Insertion.

Rabattvortheile, ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Uenzen.

Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

*Handwritten signature: Th. Steinhäuser*